



# **VERA 8 –Chancen für die Unterrichtsentwicklung - Deutsch -**

**2010/2011**

## Bildungsstandards – Rahmenlehrpläne - Aufgaben

- **KMK-Bildungsstandards** beschreiben fachbezogene Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 9 bzw. 10 entwickelt haben sollen.
- **Rahmenlehrpläne** weisen Standards für verschiedene Doppeljahrgangsstufen aus. Sie zeigen auf, in welchen Schritten die Kompetenzen der KMK-Bildungsstandards erreicht werden sollen.
- Durch **Aufgaben** werden die Kompetenzen konkretisiert und damit messbar.

# Warum VERA 8?

- Funktion: **flächendeckende, jahrgangsbasierte Evaluation der einzelnen Schule und Klasse**
- Setzt das Kompetenzniveau der/des Einzelnen in Bezug zur Lerngruppe und zu allen Schülerinnen und Schülern der gleichen Schulform
- Setzt die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 8 in Bezug zu den im mittleren Schulabschluss erwarteten Kompetenzen
- Ergebnisse sollen Eingang in die **Unterrichtsentwicklung** finden, z.B. verstärkte individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, die die Mindeststandards nicht erreichen

# Wie kann der Erfolg kompetenzorientierten Unterrichts gemessen werden?

- Bearbeitung von Aufgaben zu einzelnen Kompetenzbereichen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden/ Kompetenzniveaus (I – V)
- Erst dies ermöglicht die Zuordnung der Schülerleistung zu einer bestimmten Kompetenzstufe

# Kompetenzstufen

- Ausprägungsgrad an Kompetenz wird in ***Stufenmodellen*** abgebildet:
  - Stufe V
  - Stufe IV
  - Stufe III
  - Stufe II
  - Stufe I

# Unterschiede zwischen Vergleichsarbeiten und Klassenarbeiten

- die eingesetzten Aufgaben sind bundesweit pilotiert und normiert worden
- die VERA-Aufgaben beziehen sich nicht auf den direkt vorangegangenen Unterricht
- sind als Diagnoseinstrument zur Benotung ungeeignet, da sie eine große Bandbreite an Schwierigkeitsgraden abbilden
- Lösungshäufigkeit in Normierungsstudie 54%

# VERA 8 Deutsch 2011

- Verbindliche Teilnahme am Test **Lesen: 40 Minuten**
- Aufgaben zum Leseverstehen zu
  - **literarischen** Texten
  - **pragmatischen** Texten (**linear** und **nicht linear**)
- Einsatz von **2 Testheften**
  - **TH II:** Gymnasien  
→ Versuch, Deckeneffekte abzufedern
  - **TH I:** Gesamtschulen, Oberschulen  
→ Versuch, Bodeneffekte zu vermeiden

# VERA 8 Deutsch 2011

## LESEKOMPETENZ (KMK-Standards/ RLP)

- Wesentliche Elemente eines Textes erfassen
- Wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden
- Eigene Deutungen des Textes entwickeln
- Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen
- Nicht lineare Texte auswerten, z.B. Schaubilder

...



# Aufgabenkonstruktion

- Auswahl einzelner Standards
- Zuschnitt der Einzelaufgabe auf klar definierte, isolierte Kompetenzen
- klare, einfache Sprache der Aufgabe
- übersichtliche, graphische Darstellung
- eindeutige, rasche Auswertbarkeit

# VERA 8 Deutsch 2011

## Aufgabentypen:

- Zuordnungsaufgaben
- Umordnungsaufgaben
- Richtig-Falsch-Aufgaben
- Multiple-Choice-Aufgaben
- Aufgaben mit eigener Antwort  
(Wie kurz oder lang die Antwort ungefähr sein darf, ist an der Anzahl der Schreiblinien sichtbar.)

# Allgemeine Informationen zur Auswertung

- Antwort in **Stichpunkten**: kurze Antworten in Stichpunkten akzeptabel
- **Grammatik und Orthografie**: Fehler ausweisen, aber volle Punktzahl vergeben
- **Zusätze**:
  - mehr Informationen als verlangt, sinngemäß zutreffend, als korrekt werten
  - Bei Sinn verfälschenden Zusätzen ganze Antwort als falsch werten
- **Zahlen**: können als Ziffern dargestellt oder ausgeschrieben werden

# Welchen Nutzen hat VERA 8?

## Für Schülerinnen und Schüler/ Eltern:

Rückmeldungen zum erreichten Kompetenzniveau in den getesteten Bereichen

### ■ Für die Schule:

- Fachspezifischer und fachübergreifender Blick auf den gesamten Jahrgang im Vergleich zur Referenzgruppe (im Land)
- Pädagogische Impulse für die Unterrichtsentwicklung, z.B. für die Unterrichtsgestaltung, die Beurteilungspraxis, Individualisierung des Unterrichts

# Welchen Nutzen hat VERA 8?

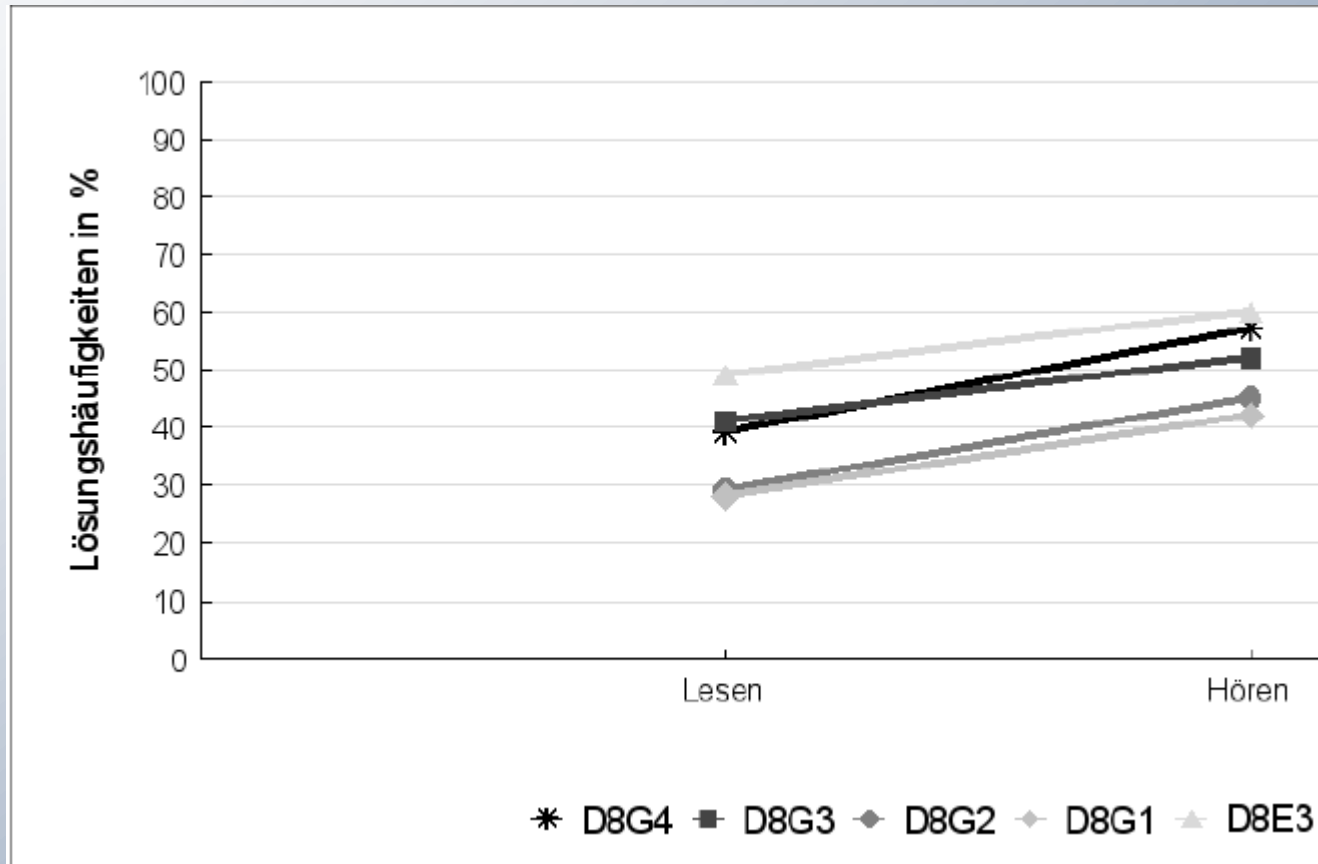
## Für Lehrkräfte/ Fachkonferenzen:

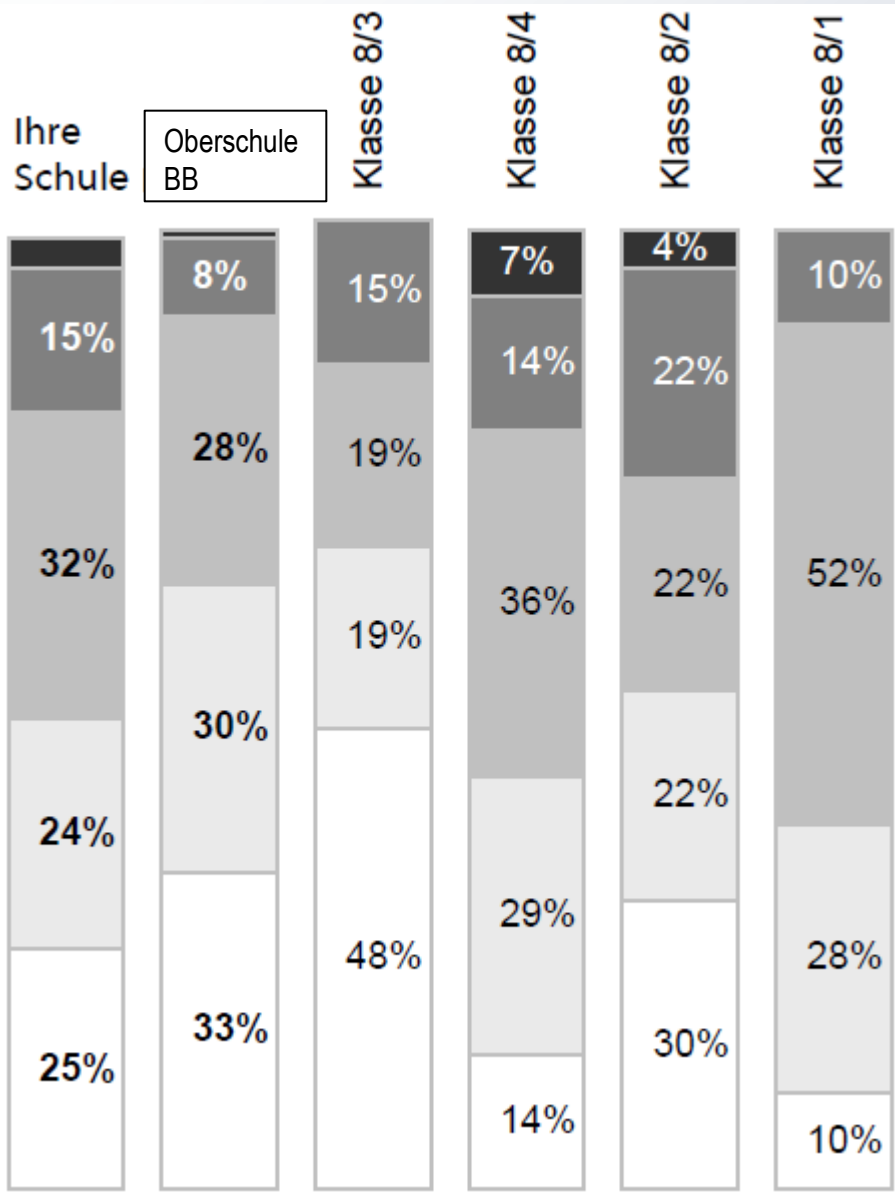
- Blick von außen auf die eigene Lerngruppe im Vergleich zu anderen Lerngruppen der Jahrgangsstufe
- Anstoß zur Reflexion des eigenen Unterrichts
- Anstoß zum Austausch und zur Kooperation mit Kollegen

# Schule

- SL zieht Zwischenbilanz 2,5 Jahre vor Erreichen des MSA
- SL sieht, welches Kompetenzniveau die Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Kompetenzbereichen der Fächern erreicht haben
- Förderbedarf wird sichtbar →  
Stundenzuweisungen
- Ebenfalls denkbarer Weg: Fachkonferenzleiter geht auf SL zu, meldet Förderbedarf an

# Schulbezogene Rückmeldung 2010





Anzahl Schüler/innen	27	28	27	29
1 Schüler entspricht	3.7%	3.6%	3.7%	3.4%
Kompetenzstufe 5				
Kompetenzstufe 4				
Kompetenzstufe 3				
Kompetenzstufe 2				
Kompetenzstufe 1				

Voraussichtliche schulbezogene  
Rückmeldung  
Lesen 2011  
(Zahlen exemplarisch)

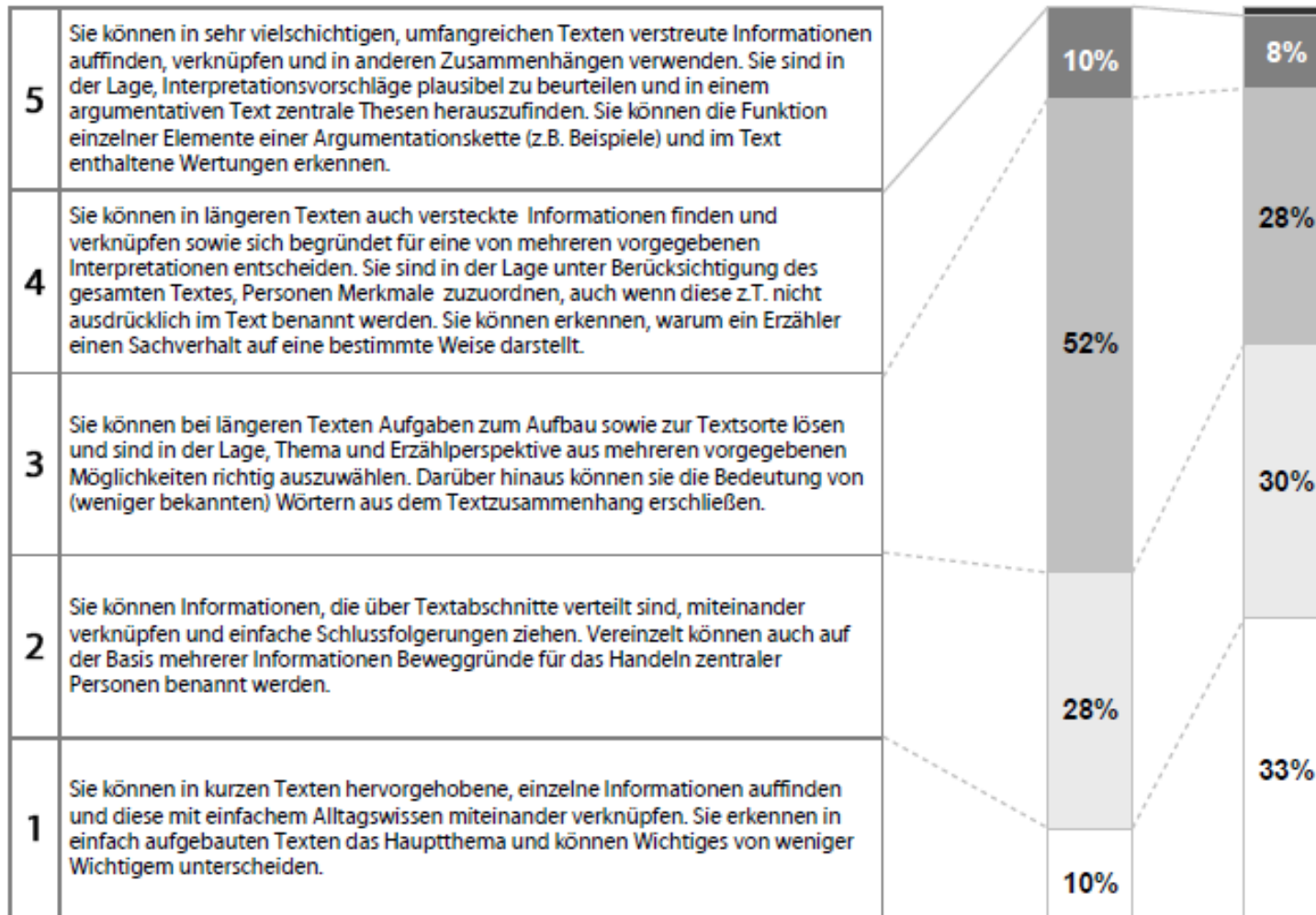


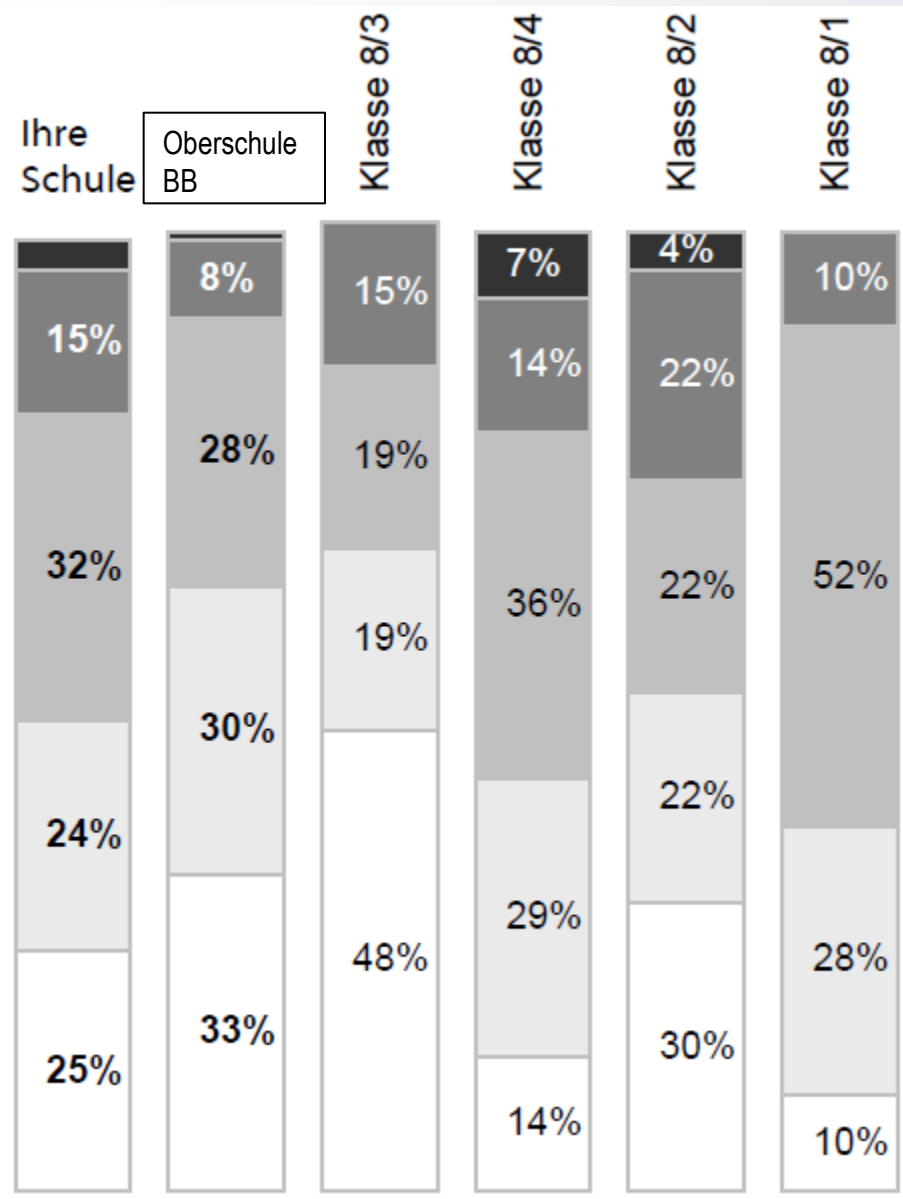
## Klassenbezogene Rückmeldung – Beispiel

### Kompetenzbereich Leseverstehen

Klasse  
/Kurs

Oberschule  
BB





## Auswertung in der Fachkonferenz

Welche externen Faktoren führten zu dem differenten Ergebnis der einzelnen Lerngruppen?

- hoher Unterrichtsausfall
- problematische Schülerzusammensetzung

Schlussfolgerungen?

- Fördermaßnahmen
- Förderung starker Lerngruppen durch Projektarbeit
- Schwerpunktsetzung auf anderen Kompetenzbereich

# Umgang mit VERA 8 – Ergebnissen in der Fachkonferenz

Die FK Deutsch möchte sich mit der Rückmeldung zu ihren Lerngruppen auseinandersetzen (Schritt 1) und Konsequenzen für die weitere Arbeit ableiten (Schritt 2).

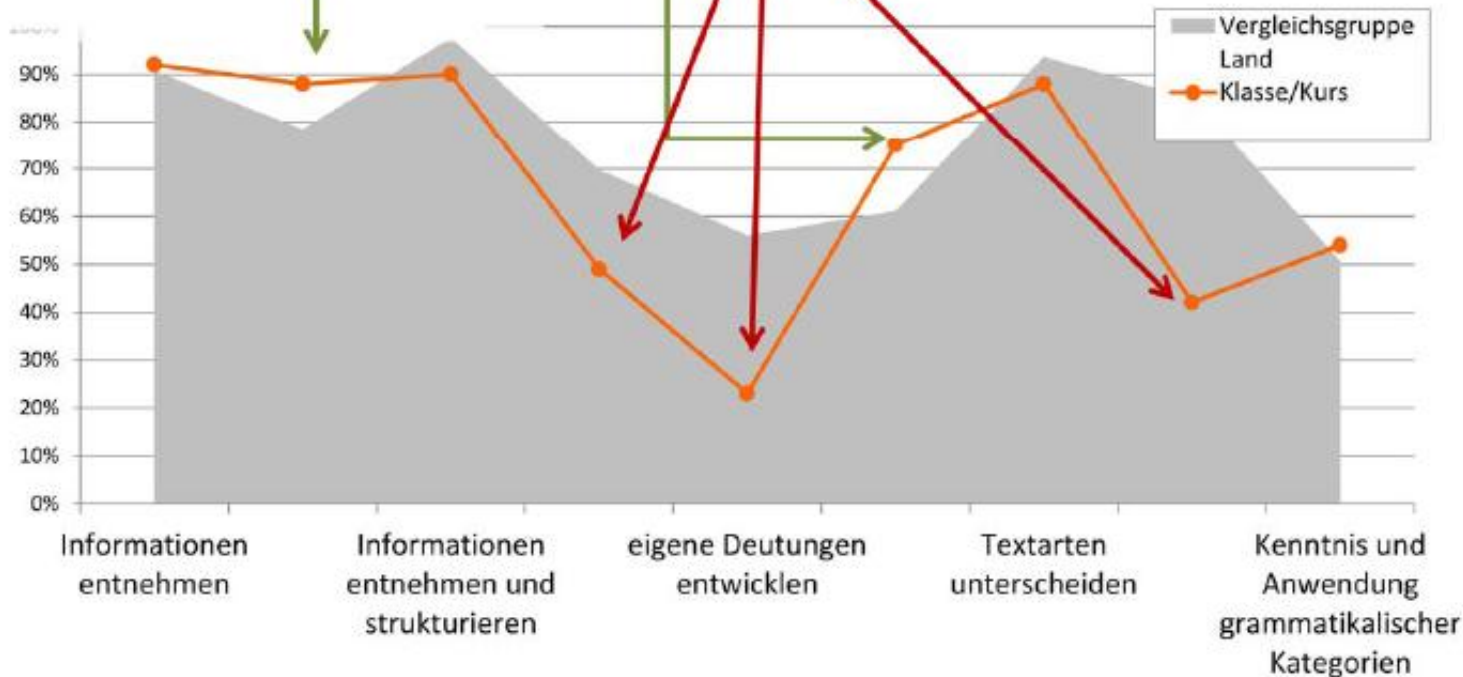
## Materialien zu Schritt 1:

1. Setzen Sie sich mit dem Zahlenmaterial auseinander und entscheiden Sie, an welchen Stellen die Ergebnisse Auffälligkeiten aufweisen.
2. Ziehen Sie die didaktischen Handreichungen zu Rate um herauszufinden, welche Anforderungen hinter den ‚auffälligen‘ Aufgaben stecken.

# Kompetenzbezogene Rückmeldungen

In welchen Kompetenzbereichen weist meine Klasse Stärken / Schwächen im Vergleich zur Referenzgruppe auf?

Wie kann ich an den Stärken und Schwächen meiner Klasse weiterarbeiten?



Quelle: ISQ

# Umgang mit VERA 8 – Ergebnissen in der Fachkonferenz

## Schritt 2:

Sie legen in der Fachkonferenz fest, welche Konsequenzen sich für die gemeinsame Weiterarbeit im Unterricht ergeben sollten.

Beginn der eigentlichen Arbeit: kollegialer Austausch  
→ engere Kooperation

Es gibt kein Patentrezept für die Förderung einzelner Teilkompetenzen; auch deshalb, weil jeder Kollege seine eigenen, individuellen „Patentrezepte“ hat.

# Umgang mit VERA 8 – Ergebnissen in der Fachkonferenz

- Die entwickelten Konzepte müssen **authentisch** für die involvierten Kollegen sein und auch den jeweiligen **Lehrertypen** entsprechen.
- Heterogene Lehrerschaft mit individuellen Erfahrungen und Präferenzen sowie unterschiedlichen Haltungen zu Schülern, zum Material und zur Methodik:
  - a) resignativ
  - b) teaching to the test (Verlagsmaterialien)  
→ Materialebene
  - c) methodisch innovativ (z.B. Theaterprojekt)  
→ Methodenebene

# Umgang mit VERA 8 – Ergebnissen in der Fachkonferenz

Leitfragen:

zu b)

Wollen wir an unserem Material / Lehrwerk festhalten? Wenn ja, was muss hinzukommen an Material oder quantitativer Schwerpunktsetzung?

zu c)

Gibt es andere, bisher ungenutzte methodische Schwerpunkte, die u.E. das Leseverstehen fördern können?



# Umgang mit VERA 8 – Ergebnissen in der Fachkonferenz

- Produktions- und Handlungsorientierung
- textnahes Lesen
- Leseaktionen (Buchvorstellungen  
Bibliotheksbesuche)
- Einordnung in fächerübergreifende Projekte  
(authentische Lesesituationen schaffen und  
reflektieren, Texte „nutzen“)
- Einsatz von Lesestrategien

**Lesecurriculum: [www.bildungserver.berlin-brandenburg.de](http://www.bildungserver.berlin-brandenburg.de)**



# Lesefreude als Prozess

- Absinken der Lesefreude ab dem 2. Schuljahr
- Gefährliche Leseknickphase: zwischen 11 und 15 Jahren
- PISA 2000: 42% der deutschen Jugendlichen erklären, „nie zum Vergnügen zu lesen“

Vgl. ProLesen-Transfer

# Literaturunterricht gelingt, wenn ...

## Lehrkräfte

- über die Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler informiert sind (Stoffe, Autoren, Medien)
- diese Leseinteressen in den Unterricht einbeziehen
- Experten im Bereich der Jugendliteratur sind
- offenen Unterricht inszenieren.

Vgl. ProLesen-Transfer

## Blick in den RLP

„Die Lesemotivation wird durch individualisierte Angebote gefördert, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre persönlichen Leseinteressen zu dokumentieren und mitzuteilen.“

RLP Sek. I, S.9

### → Geschlechtersensibler Literaturunterricht

- Freizeitlektüre der Jungen und Mädchen erkunden und im Unterricht aufnehmen
- Jungen und Mädchen nicht gleich machen.

Vgl. ProLesen-Transfer

# Initiierung individueller Leseprozesse

... über Methoden, die

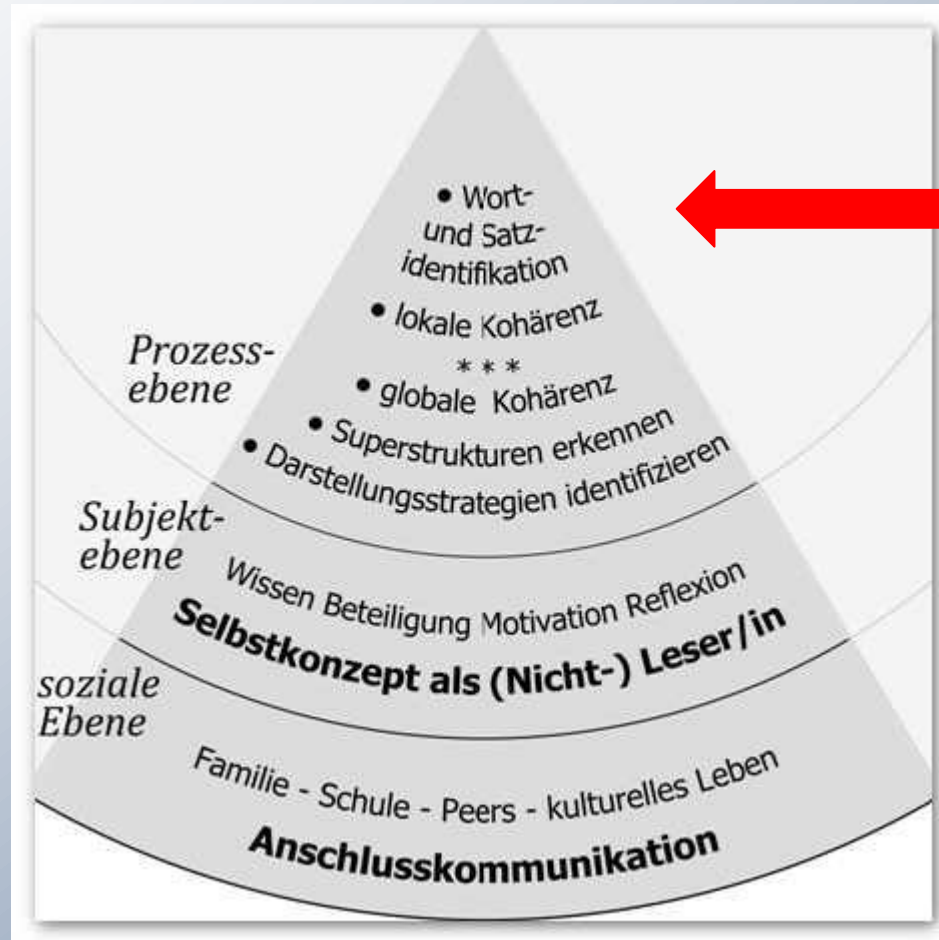
- die Interessen der Schülerinnen und Schüler integrieren
- die individuellen Lernstände berücksichtigen
- handlungs- und produktionsorientierte Verfahren nutzen
- analytische Textwahrnehmung mit subjektiver Involviertheit verbinden
- mediale Transformationen ermöglichen
- sich an den Bildungsstandards orientieren.

Vgl. ProLesen-Transfer

**Lesecurriculum: [www.bildungserver.berlin-brandenburg.de](http://www.bildungserver.berlin-brandenburg.de)**

**Bereich Leseprozesse**

# Ebenen des Leseverstehens



In: Rosebrock, Nix: Grundlagen der Lesedidaktik. Schneider Verlag, Hohengehren 2008, S.31

# Leseflüssigkeit – Lautlese-Verfahren

- explizite Trainingsformen und –routinen, bei denen die Schülerinnen und Schüler durch lautes Lesen und Vorlesen von kurzen Texten oder Textabschnitten v.a. ihre Lesefähigkeit bei der Worterkennung und der Verbindung von Wortfolgen im Satzzusammenhang verbessern
- zielen **direkt** auf Verbesserung der hierarchieniedrigen Leseprozesse ab, indem sie die **Leseflüssigkeit (Fluency)** trainieren
- empirische Studien belegen einen auch einen **indirekten** Transfer der Methoden auf höhere Verstehensleistungen
- lesebezogenes Selbstkonzept wird positiv beeinflusst

Lesecurriculum Bereich Leseübungen

# Umgang mit VERA 8 – Ergebnissen in der Fachkonferenz

- Diese Fragen nicht nur NACH dem Test stellen, sondern auch schon im Vorfeld des Tests
- Die Lösung liegt nicht in Patentrezepten, sondern auf der Ebene der Fachkonferenzen, die hier große Möglichkeiten haben, ihren Handlungsspielraum auf der Basis ihrer fachlich-methodischen Expertise auszuloten und zu nutzen.
- Keine schnellen Rezepte, die eine Scheinsicherheit suggerieren → Materialmarkt ist voll
- Reflexion und Austausch sind die Grundlage für jede Art von Entwicklung

# Lesen als Schlüssel, der Türen öffnet

„Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel  
zu großen Taten, zu ungeträumten  
Möglichkeiten, zu einem berauschend  
schönen, sinnerfüllten und glücklichen  
Leben.“

Aldous Huxley ( 1894 – 1963)